



HALBJAHRESFINANZBERICHT

H1/09

JANUAR BIS JUNI

Düngemittelnachfrage weiterhin deutlich unter Vorjahr

Quartalsumsatz mit 738,7 Mio. € um 38 % unter dem Vorjahreswert

Operatives Ergebnis (EBIT I) erreicht im Quartal 18,1 Mio. € (-95 %)

Einmalbelastung im Finanzergebnis führt zu bereinigtem

Quartalsergebnis je Aktie von -0,27 € (Q2/08: 1,40 €)

Freier Cashflow von 104,3 Mio. € erzielt (Q2/08: 179,7 Mio. €)

Weiterhin schwieriges Marktumfeld sowie stark rückläufige
Ergebnisse im zweiten Halbjahr erwartet



Wachstum erleben.

Eckdaten der Geschäftsentwicklung

KENNZAHLEN (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	%	H1/09	H1/08	%
Umsatz	738,7	1.184,5	- 37,6	1.814,4	2.397,5	- 24,3
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	53,1	360,2	- 85,3	262,2	619,0	- 57,6
EBITDA-Marge in %	7,2	30,4		14,5	25,8	
Operatives Ergebnis (EBIT I)	18,1	326,4	- 94,5	192,1	552,7	- 65,2
Operative EBIT-Marge in %	2,5	27,6		10,6	23,1	
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	37,7	319,6	- 88,2	190,6	438,2	- 56,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 38,9	307,7	-	105,6	424,0	- 75,1
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ¹⁾	- 58,5	314,5	-	107,1	538,5	- 80,1
Konzernergebnis nach Steuern	- 30,2	226,2	-	77,1	311,0	- 75,2
Konzernergebnis nach Steuern, bereinigt ¹⁾	- 44,3	231,1	-	78,2	393,7	- 80,1
Return on Capital Employed (LTM) in % ²⁾	-	-	-	48,0	33,8	+ 42,0
Brutto-Cashflow	41,4	281,5	- 85,3	213,7	524,5	- 59,3
Nettoverschuldung per 30.06. ³⁾	-	-	-	827,6	902,3	- 8,3
Investitionen ⁴⁾	41,5	60,5	- 31,4	70,6	84,7	- 16,6
Abschreibungen ⁴⁾	35,0	33,8	+ 3,6	70,1	66,3	+ 5,7
Working Capital per 30.06.	-	-	-	643,8	795,6	- 19,1
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ^{1),5)}	- 0,27	1,40	-	0,47	2,39	- 80,1
Brutto-Cashflow je Aktie (€) ⁵⁾	0,25	1,71	- 85,4	1,30	3,18	- 59,1
Buchwert je Aktie per 30.06., bereinigt (€) ^{1),5)}	-	-	-	8,50	6,71	+ 26,7
Gesamtanzahl Aktien per 30.06. (Mio.) ⁵⁾	-	-	-	165,00	165,00	-
Ausstehende Aktien per 30.06. (Mio.) ^{5),6)}	-	-	-	165,00	165,00	-
Durchschnittliche Anzahl Aktien (Mio.) ^{5),7)}	164,90	164,95	-	164,87	164,89	-
Mitarbeiter per 30.06. (Anzahl) ⁸⁾	-	-	-	12.233	12.145	+ 0,7
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁸⁾	12.262	12.139	+ 1,0	12.307	12.136	+ 1,4
Personalaufwand	197,4	187,5	+ 5,3	384,3	367,5	+ 4,6
Schlusskurs (XETRA) am 30.06. (€) ⁵⁾	-	-	-	40,03	91,58	- 56,3
Marktkapitalisierung am 30.06. (Mrd. €)	-	-	-	6,6	15,1	- 56,3
Enterprise Value am 30.06. (Mrd. €)	-	-	-	7,4	16,0	- 53,8

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das bereits realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode. Die Marktwertveränderungen noch ausstehender Derivate werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/09: 27,9% (Q2/08: 27,7%).

²⁾ Rendite auf das eingesetzte Kapital der letzten zwölf Monate per 30. Juni.

³⁾ Inklusive Rückstellungen für Pensionen sowie für bergbauliche Verpflichtungen.

⁴⁾ In bzw. auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

⁵⁾ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:4

(Eintragung Handelsregister: 24. Juni 2008; wertpapiertechnische Durchführung: 21. Juli 2008).

⁶⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁷⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S gehaltenen eigenen Aktien.

⁸⁾ Belegschaft insgesamt inklusive befristeter Beschäftigter (ohne Studenten und Praktikanten), gemessen in Vollzeitäquivalenten (FTE).

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der im Finanzbericht 2008 prognostizierte konjunkturelle Abschwung im Jahr 2009 hat sich auch im zweiten Quartal fortgesetzt. Gegen Ende des Halbjahres veröffentlichte Frühindikatoren deuten zwar auf eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin; dies genügt jedoch noch nicht für eine Trendwende des weltweiten Wachstumsrückgangs. Obwohl Notenbanken die Zinssätze teilweise auf historische Tiefs gesenkt haben, erschwert die noch immer eingeschränkte Funktionsfähigkeit des Finanzsektors vielen Unternehmen weiterhin Kreditaufnahmen; auch dies steht einer Erholung entgegen.

Die US-amerikanische Währung notierte Ende Juni bei einem Kurs von 1,40 USD/EUR und damit schwächer als zum Ende des ersten Quartals (31. März 09: 1,33 USD/EUR), jedoch deutlich stärker als noch ein Jahr zuvor (30. Juni 08: 1,58 USD/EUR). Der Rohölpreis legte im zweiten Quartal zu, ein Barrel kostete im Durchschnitt 60 US\$ (Q1/09: 46 US\$), dies entspricht jedoch im Vergleich zum Vorjahreszeitraum immer noch einer Halbierung des Ölpreises. Preise für Agrarrohstoffe erholten sich bis Mitte Juni spürbar, kamen jedoch in den letzten Wochen des Quartals aufgrund von witterungsbedingt positiven Ernteprognosen erneut unter Druck.

Auswirkungen auf K+S

Die Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im zweiten Quartal hatten folgende Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf von K+S:

- Die Preisvolatilität bei Agrarprodukten führte weiterhin zu einer spürbaren Verunsicherung der Landwirtschaft über die künftige Ertragssituation. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Nachfrageschwäche hat K+S bereits in der ersten Jahreshälfte mit Produktionskürzungen und Kurzarbeit reagiert und die Produktion von Kali- und Magnesiumprodukten um 2 Mio. t gekürzt. Aufgrund weiterhin ausbleibender Anzeichen für eine signifikante Nachfragebelebung wurde beschlossen, die Kaliproduktion auch in der zweiten Jahreshälfte um bis zu 2 Mio. t Ware zu reduzieren. Infolgedessen haben wir auch unsere Absatzschätzung für das Gesamtjahr 2009 auf etwa 4,0 Mio. t Ware reduziert.
- Die Energiepreise sind zum Ende des letzten Jahres stark zurückgegangen. Da sich Veränderungen aufgrund bestehender Lieferverträge jedoch erst mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten in unserer Kostenrechnung auswirken, ist mit einer Entspannung bei den Energiekosten erst in der zweiten Jahreshälfte 2009 zu rechnen.
- Im Vergleich zum Vorjahresquartal ergab sich für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte mit durchschnittlich 1,43 USD/EUR inkl. Sicherungskosten ein etwas besserer Umrechnungskurs (Q2/08: 1,50 USD/EUR). Sollte sich der US-Dollarkurs im Jahresverlauf weiter abschwächen, sichern die von uns eingesetzten Optionen für das Gesamtjahr 2009 einen „worst case“ bei etwa 1,46 USD/EUR inkl. Kosten ab.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Geschäftsfeld Düngemittel

Das zweite Quartal war in beinahe sämtlichen Märkten von einer nach wie vor sehr geringen Nachfrage nach Düngemitteln geprägt: Die Zurückhaltung der Landwirtschaft hielt trotz der sich bis Ende Mai stabilisierenden Preise für Agrarprodukte weiter an. Bei Stickstoffeinzeldüngemitteln führten starke Preissenkungen gegen Ende des Quartals allerdings zu einer Nachfragebelebung. Die Kalidüngemittelnachfrage blieb jedoch auch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Vertragsabschlüsse mit Indien und China weiter außergewöhnlich schwach. Während die Lagerbestände der Handelsstufe zwar weiter abnahmen, drosselten die Produzenten nach eigenen Angaben ihre Produktion erneut, um ihrerseits einem weiteren Lageraufbau entgegenzuwirken. Darüber hinaus stellte sich im Verlauf des Monats Juni heraus, dass das Preisniveau von 735 – 750 US\$ pro Tonne Kaliumchlorid auf wichtigen Überseemärkten für größere Mengen nicht tragfähig war. In Anbetracht dieser Situation und der bevorstehenden Herbsdüngung hat K+S in Europa Mitte Juni den Preis für eine Tonne granuliertes Kaliumchlorid von dem seit April gültigen Niveau von 555 € entsprechend auf 435 € reduziert.

Geschäftsfeld Salz

In Westeuropa verlief der Frühbezug bei Auftausalz – trotz niedriger Lagerbestände auf Kundenseite infolge der zu Jahresbeginn harten und lang anhaltenden winterlichen Witterung – lediglich auf normalem Niveau. Dies ist vor allem auf die angespannte Situation der öffentlichen Kassen zurückzuführen. Das Frühbezugsgeschäft in Nordamerika begann indes vielversprechend. Während das Geschäft in den Segmenten Speise- und Gewerbesalz sowohl in Europa als auch in Südamerika weitgehend stabil verlief, blieb die Nachfrage nach Industriesalzen aufgrund der Wirtschaftskrise weiterhin schwach.

Veränderungen im Vorstand

Das am 11. Mai 2010 auslaufende Mandat von Norbert Steiner als Vorstandsvorsitzender wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 12. Mai 2009 um weitere fünf Jahre verlängert. Außerdem hat der Aufsichtsrat Jan Peter Nonnenkamp zum neuen Vorstandsmitglied der K+S Aktiengesellschaft bestellt. Er hat seit dem 1. Juni 2009 das Finanzressort übernommen, das bisher in Personalunion vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wurde. Zudem wird er für die Bereiche Steuern, Revision, Versicherungen und den Einkauf zuständig sein.

Geschäftsbereiche und Organisationsstruktur

Am 2. April 2009 haben wir mit Rohm und Haas, einer Tochtergesellschaft von The Dow Chemical Company, den Vertrag über den Erwerb von Morton International Inc. (Morton Salt), unterzeichnet. Morton Salt ist einer der führenden Produzenten von Consumer-, Gewerbe- und Auftausalzen in Nordamerika. Das Closing der Transaktion mit einem Unternehmenswert von 1,675 Mrd. US\$ wird Ende des dritten Quartals 2009 erwartet und steht unter dem Vorbehalt der Genehmigung durch die zuständigen Kartellbehörden. Durch den Erwerb von Morton Salt wird K+S zum größten Salzproduzenten weltweit und nimmt eine führende Position in Nordamerika ein. Die Auswirkungen der angestrebten Akquisition sind bislang nicht in den für das laufende Geschäftsjahr abgegebenen Prognosen berücksichtigt; dies ist erst nach dem Closing der Transaktion möglich.

COMPO und fertiva werden seit 1. Januar 2009 in der Berichterstattung zum „Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel“ zusammengefasst. Seit 1. Juli 2009 werden die vorher von fertiva vertriebenen stickstoffhaltigen Düngemittel mit den bisher von COMPO vertriebenen ENTEC®- und sulfathaltigen NITROPHOSKA®-Produkten unter dem Dach der „K+S Nitrogen“ geführt. COMPO und ihre Einheiten im In- und Ausland vertreiben weiterhin Consumerprodukte sowie im Segment Expert Langzeitdünger, umhüllte Düngemittel, NPK-Spezialitäten und Nährsalze für Sport- und Freizeitanlagen, Golf, Garten und Landschaftsbau, Baumschulen und Zierpflanzen. Verschiebungen aus der am 1. Juli 2009 in Kraft getretenen Neuordnung werden sich ab dem dritten Quartal lediglich innerhalb des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel ergeben.

Darüber hinaus ergaben sich keine Änderungen in den Geschäftsbereichen und der Organisationsstruktur.

Produkte und Dienstleistungen

Für eine umfassende Darstellung unserer Produkte und Dienstleistungen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht sowie im Unternehmens-/Nachhaltigkeitsbericht 2008.

Umsatz- und Ertragslage

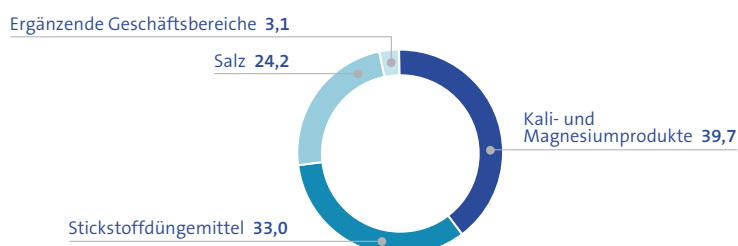
Umsatz im zweiten Quartal vor allem mengenbedingt unter Vorjahr

Der Umsatz des zweiten Quartals ging im Vergleich zum Vorjahr um 445,9 Mio. € zurück und erreichte 738,7 Mio. €. Dies ist hauptsächlich auf deutliche Umsatzrückgänge in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel zurückzuführen. Vor allem mengenbedingte Umsatzrückgänge konnten durch positive Preis- und Währungseffekte nicht ausgeglichen werden. Im ersten Halbjahr 2009 fiel der Umsatz mengen- und strukturbedingt auf 1.814,4 Mio. € (-24%).

Abweichungsanalyse in %	Q2/09	H1/09
Umsatzveränderung	- 37,6	- 24,3
- mengenbedingt	- 30,8	- 30,8
- strukturbedingt	- 10,3	- 16,7
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 1,3	+ 19,8
- währungsbedingt	+ 2,3	+ 3,4
- konsolidierungsbedingt	–	–

UMSÄTZE JE GESCHÄFTSBEREICH JAN. – JUNI 2009

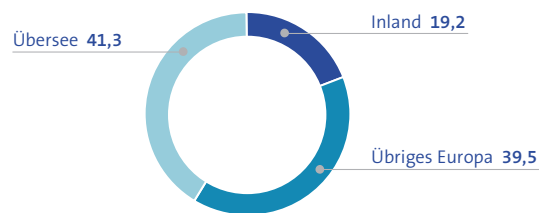
(ANGABEN IN %)



Knapp 60% des Konzernumsatzes wurden in Europa erzielt; mit etwa 40% entfiel der größte Umsatzanteil auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte, gefolgt von Stickstoffdüngemitteln sowie Salz.

UMSÄTZE NACH REGIONEN JAN. – JUNI 2009

(ANGABEN IN %)



Operatives Ergebnis im zweiten Quartal auf 18,1 Mio. € gesunken

Das operative Ergebnis EBIT I lag im zweiten Quartal 2009 bei 18,1 Mio. € nach 326,4 Mio. € im Vorjahresquartal. Vor allem in den Geschäftsbereichen Kali- und Magnesiumprodukte sowie Stickstoffdüngemittel gingen die Ergebnisse stark zurück. Ein negativer Einmal-effekt wirkte sich dabei mit 19,1 Mio. € im Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel aus; Erläuterungen dazu finden Sie auf Seite 18 f. In den ersten sechs Monaten erreichte das EBIT I der K+S Gruppe damit 192,1 Mio. € nach 552,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum (-65%).

Das operative Ergebnis EBIT I beinhaltet das realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode aus den zur Sicherung künftiger Zahlungspositionen (im Wesentlichen US-Dollarumsätze) eingesetzten Derivaten. Das realisierte Sicherungsergebnis entspricht dem Ausübungswert des Derivats zum Zeitpunkt der Fälligkeit (Differenz zwischen Kassakurs und Sicherungskurs), im Falle von Optionsgeschäften abzüglich der gezahlten Prämien. Die Marktwertveränderungen der noch ausstehenden Derivate werden hingegen gesondert im EBIT II berücksichtigt.

Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)

Das Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) lag im Berichtsquartal mit 37,7 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahres (Q2/08: 319,6 Mio. €) und bildete damit die Entwicklung des EBIT I annähernd nach. Im ersten Halbjahr lag das EBIT II der K+S Gruppe mit 190,6 Mio. € deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (438,2 Mio. €).

Das EBIT II beinhaltet sämtliche Ergebniseffekte aus Sicherungsgeschäften, insbesondere die erfolgswirksame Marktbewertung der noch ausstehenden Derivate. Das EBIT I beinhaltet hingegen lediglich das realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode.

Finanzergebnis im zweiten Quartal durch Kaufpreissicherung für Morton Salt beeinflusst

Das Finanzergebnis lag im zweiten Quartal mit -76,6 Mio. € deutlich unter dem des Vorjahres (Q2/08: -11,9 Mio. €). Zur Sicherung des in US-Dollar zu zahlenden Kaufpreises von Morton Salt wurden im April 2009 Sicherungsgeschäfte auf Basis des zu diesem Zeitpunkt gültigen US-Dollarkurses abgeschlossen. Infolge des schwächeren US-Dollars zum 30. Juni 2009 reduzierte sich der Marktwert dieser noch ausstehenden Termingeschäfte und belastete das Finanzergebnis mit 69,5 Mio. €. Diese Marktwertreduzierung ist nicht zahlungswirksam.

Nach IFRS wird im Finanzergebnis neben dem Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen (Q2/09: -1,7 Mio. €) auch der Zinsaufwand für die sonstigen langfristigen Rückstellungen, im Wesentlichen Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen (Q2/09: -4,6 Mio. €), ausgewiesen; beide sind ebenfalls nicht zahlungswirksam. In den ersten sechs Monaten betrug das Finanzergebnis -85,0 Mio. € nach -14,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden Sie im Anhang.

Bereinigte Ergebnisse vor und nach Steuern

Aufgrund der begrenzten wirtschaftlichen Aussagekraft der unbereinigten Ergebnisse vor und nach Steuern weisen wir zusätzlich bereinigte Ergebnisse vor und nach Steuern aus. Diese beinhalten lediglich das realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode. Marktwertveränderungen noch ausstehender, operativer Derivate werden hingegen im bereinigten Ergebnis vor und nach Steuern nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert.

Aufgrund des vorstehend erläuterten negativen Finanzergebnisses betrug das bereinigte Ergebnis vor Steuern im zweiten Quartal -58,5 Mio. € (Q2/08: 314,5 Mio. €). Nach IFRS erfolgt ein Ausweis von latenten, d. h. zahlungsunwirksamen Ertragsteuern. Im zweiten Quartal fiel ein Steuerertrag von 8,8 Mio. € an; dabei gab es einen latenten Steuerertrag von 2,3 Mio. € (Ertragsteueraufwand Q2/08: 81,4 Mio. €, davon 27,2 Mio. € latent). In den ersten sechs Monaten fiel das bereinigte Ergebnis vor Steuern um 431,4 Mio. € auf 107,1 Mio. €.

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern betrug im zweiten Quartal -44,3 Mio. € (Q2/08: 231,1 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2009 lag das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern mit 78,2 Mio. € um 80% unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Bereinigtes Ergebnis je Aktie im zweiten Quartal bei -0,27 € (Q2/08: 1,40 € pro Aktie)

Das unverwässerte, bereinigte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem bereinigten Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien. Da bei K+S derzeit keine der Bedingungen erfüllt ist, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnte, entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie. Im Ergebnis je Aktie waren weder aufgegebene Geschäftsbereiche noch Bilanzierungsänderungen gesondert zu berücksichtigen.

Das bereinigte Ergebnis je Aktie lag im Berichtsquartal bei -0,27 € nach 1,40 € im Vorjahr. Für die aktuelle Berechnung wurde eine durchschnittliche Anzahl an ausstehenden Aktien von 164,90 Mio. zugrunde gelegt (Q2/08: 164,95 Mio. Stückaktien; angepasst an den Aktiensplit im Verhältnis 1:4). Das Ergebnis je Aktie erreichte im ersten Halbjahr 0,47 € und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 1,92 € zurückgegangen. Zum 30. Juni 2009 hielten wir keine eigenen Aktien im Bestand. Die Gesamtzahl der ausstehenden Aktien der K+S Aktiengesellschaft belief sich Ende Juni damit auf 165,00 Mio. Stückaktien.

Angaben in Mio. €	H1/09	H1/08
Brutto-Cashflow	213,7	524,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit *	199,3	331,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 70,3	- 85,5
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen *	129,0	245,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 340,2	- 376,6

* Bereinigt um die Veränderung der Mittelbindung für Prämienzahlungen für Sicherungsgeschäfte.

Finanzlage und Investitionen

Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen erreicht im ersten Halbjahr 129,0 Mio. €

Der Brutto-Cashflow erreichte im ersten Halbjahr 213,7 Mio. € und liegt damit um 310,8 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres (H1/08: 524,5 Mio. €); dies ist vor allem auf das schwächere operative Ergebnis (EBIT I) zurückzuführen.

Der bereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten 199,3 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 131,8 Mio. € verringert (H1/08: 331,1 Mio. €). Ein Liquiditätszufluss infolge einer geringeren Working Capital-Bindung in Höhe von 179,0 Mio. € konnte den niedrigeren Brutto-Cashflow nicht vollständig ausgleichen.

Die Ausgaben für Investitionstätigkeit betragen im ersten Halbjahr 70,3 Mio. € und lagen damit spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (H1/08: 85,5 Mio. €).

Der bereinigte freie Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen erreichte im ersten Halbjahr somit 129,0 Mio. € nach 245,6 Mio. € im Vorjahr. Nach Berücksichtigung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit von - 340,2 Mio. €, der vor allem die Dividendenzahlung in Höhe von 396,0 Mio. € beinhaltet, weisen wir zum 30. Juni 2009 eine Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen von insgesamt 827,6 Mio. € aus (Vorjahr: 902,3 Mio. €). Weiterführende Informationen zur Nettoverschuldung finden Sie im Anhang auf Seite 29.

Investitionen im zweiten Quartal unter dem Niveau des Vorjahres

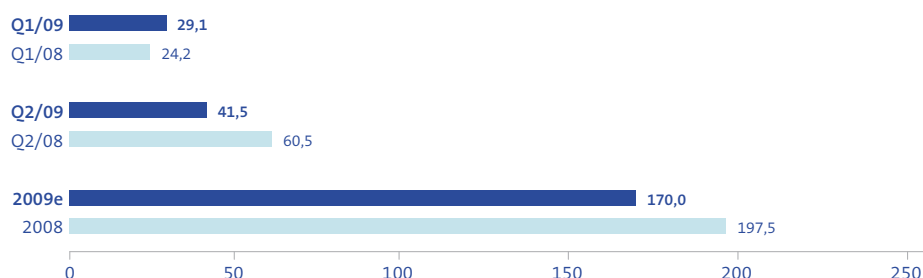
Mit 41,5 Mio. € lag das Investitionsvolumen im zweiten Quartal um 19,0 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der Hauptanteil der Investitionen entfiel auf den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte und dort weiterhin auf Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung bei Industrieprodukten am Standort Zielitz sowie auf Projekte zur Rohstoffausbeutesteigerung, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände. Zusätzlich wurde die Umstellung der Energieversorgung am Standort Wintershall fortgeführt. Im Geschäftsbereich Salz stand auch im zweiten Quartal die nutzungszeitverlängernde Grundüberholung eines Teils des Schiffsbestands der Reederei Empremar im Vordergrund. Insgesamt entfielen im ersten Halbjahr 67% des Investitionsvolumens auf Ersatz- und Produktionssicherungsinvestitionen.

Für das Jahr 2009 haben wir das bisher prognostizierte Investitionsbudget um etwa 30 Mio. € auf rund 170 Mio. € reduziert; diese Verringerung trägt der aktuellen Einschätzung des Geschäftsverlaufs im Geschäftsfeld Düngemittel im zweiten Halbjahr Rechnung. Im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte werden weiterhin Projekte zur Rohstoffausbeutesteigerung, zur Prozessoptimierung und zur Verringerung fester und flüssiger Produktionsrückstände im Vordergrund stehen.

Im Jahr 2009 werden voraussichtlich knapp zwei Drittel des gesamten Investitionsvolumens auf Ersatz- und Produktionssicherungsmaßnahmen entfallen; diese sollten unter den erwarteten Abschreibungen in Höhe von rund 150 Mio. € liegen.

INVESTITIONEN

(ANGABEN IN MIO. €)



Angaben in Mio. €	2009e	2008
Forschungskosten	17,0	18,1
Aktivierte Entwicklungsinvestitionen	5,4	2,8
Mitarbeiter per 31.12. (Anzahl)	69	65

Forschung und Entwicklung

Die im Finanzbericht 2008 beschriebenen Ziele und Schwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung haben sich seitdem nicht wesentlich verändert. Die Forschungskosten betragen im Berichtsquartal insgesamt 4,5 Mio. € und lagen damit in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (Q2/08: 4,3 Mio. €).

Für das Jahr 2009 rechnen wir ebenfalls mit Forschungskosten auf dem Niveau des Vorjahres. Die Anzahl der in der Forschung beschäftigten Mitarbeiter sollte gegenüber dem Vorjahr leicht ansteigen. Dieser Anstieg ist vor allem auf die erhöhten Aktivitäten im Zusammenhang mit der Umsetzung des umfangreichen Maßnahmenpakets zum Gewässerschutz sowie weiterführende Forschungen im Bereich des Umweltschutzes zurückzuführen.

Mitarbeiter

Personalzahl stabil

Am 30. Juni 2009 waren in der K+S Gruppe insgesamt 12.233 Mitarbeiter beschäftigt; diese Zahl liegt um knapp 1% über dem Vorjahresniveau. Mit Blick auf die nachfolgend beschriebenen Personalmaßnahmen bei esco und COMPO sollte die Zahl der Mitarbeiter im Konzern am Jahresende und im Jahresdurchschnitt leicht unter dem Niveau des Jahres 2008 liegen. Die Zahl der Auszubildenden belief sich am Ende des zweiten Quartals auf 483 – ein deutlicher Zuwachs von 31 Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr. Trotz der Wirtschaftskrise sieht K+S in der Berufsausbildung weiterhin eine wichtige Investition in die Zukunft.

Personalaufwand über dem Vorjahresniveau

Im zweiten Quartal betrug der Personalaufwand 197,4 Mio. € und lag damit 5 % über dem Vorjahresniveau. Die Einsparungen aus der im Zusammenhang mit der Produktionskürzung stehenden Kurzarbeit konnten die Mehrkosten aus der letzten Tarifierhöhung sowie höhere Rückstellungen für Altersteilzeit bisher nicht ausgleichen. Im Gesamtjahr sollte der Personalaufwand vor dem Hintergrund einer Fortsetzung der Kurzarbeit jedoch spürbar zurückgehen.

Personalmaßnahmen bei esco und COMPO

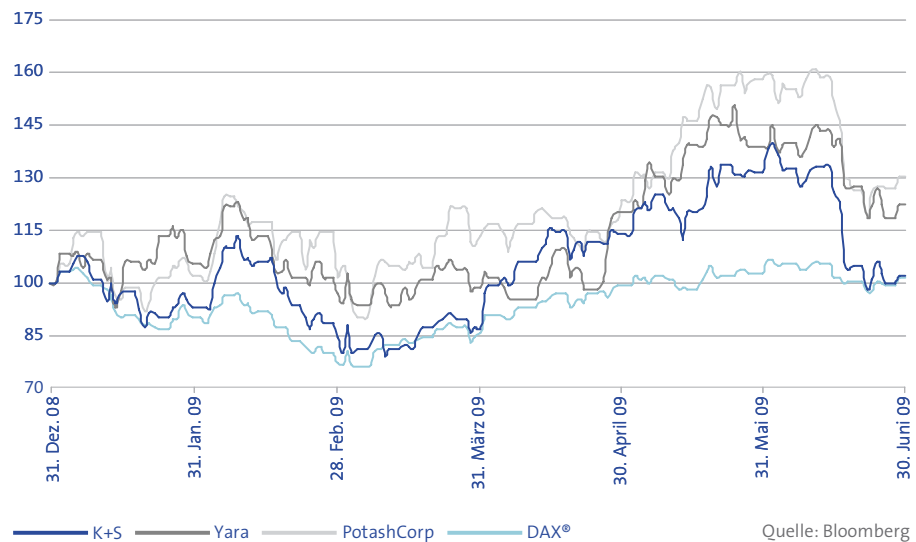
- esco hat mit den Betriebsräten und der Gewerkschaft IG BCE im August 2008 eine Vereinbarung zur langfristigen Sicherung der deutschen esco-Standorte getroffen. Zunächst wird ein Kostenoptimierungsprogramm unter Best-Practice-Ansätzen die Effizienz der esco-Standorte verbessern. Des Weiteren wurde die tarifliche Wochenarbeitszeit ab 1. November 2008 ohne direkten Lohnausgleich – jedoch mit der Chance auf eine zusätzliche Erfolgsbeteiligung – auf den deutschen Standorten um durchschnittlich zwei Stunden pro Woche angehoben. Insgesamt sind von diesen Maßnahmen, die in den ersten Monaten des Jahres 2010 abgeschlossen sein werden, europaweit rund 110 Vollzeitstellen betroffen. Dabei sollen auch durch Weiterbeschäftigungen innerhalb des Konzerns betriebsbedingte Kündigungen weitestgehend ausgeschlossen werden.
- Im Zuge der Neuordnung des Geschäfts mit stickstoffhaltigen Düngemitteln wurde auch eine entsprechende Neuaufstellung von COMPO angekündigt. Die in diesem Zusammenhang angestrebten Effizienzsteigerungen werden mit einem Abbau von Arbeitsplätzen verbunden sein. An den deutschen Standorten sind dabei etwa 80 Vollzeitstellen betroffen. Davon wechselten zehn Mitarbeiter zur K+S Nitrogen in das dortige Geschäft mit stickstoffhaltigen Düngemitteln. Darüber hinaus konnten betriebsbedingte Kündigungen durch Abschluss von Altersteilzeitverträgen und durch einvernehmliche Regelungen größtenteils vermieden werden. In den COMPO-Auslandsgesellschaften Belgien und Frankreich wurden im Rahmen der Maßnahmen bereits Arbeitsplätze abgebaut.

Die K+S-Aktie

Der K+S-Aktienkursverlauf im zweiten Quartal

- Ausgehend von 34,80 € zu Quartalsbeginn wirkte sich die Bekanntgabe der Übernahme des amerikanischen Salzproduzenten Morton Salt am 2. April positiv auf den K+S-Aktienkurs aus. Diese Entwicklung wurde von den am 13. Mai veröffentlichten Zahlen zum ersten Quartal unterstützt, die besser ausfielen als vom Kapitalmarkt erwartet. Trotz Dividendenabschlag in Höhe von 2,40 € am 14. Mai stieg die K+S-Aktie im Verlauf dieses Monats auf ein Niveau von über 50 €.
- Das bisherige Jahreshoch von 55,98 € wurde am 2. Juni erreicht, bevor die Ad-hoc-Meldung bezüglich eines reduzierten Absatz- und Ergebnisausblicks am 17. Juni zu einem deutlichen Kursrückgang führte.
- Am 30. Juni 2009 lag der Kurs der K+S-Aktie mit 40,03 € in etwa auf dem Niveau des Schlusskurses des Jahres 2008 (39,97 €). Der DAX® verlor im gleichen Zeitraum 3,3%.
- In der letzten von uns regelmäßig durchgeführten Umfrage (5. August 2009) stuften uns 5 Bankhäuser auf „Kaufen/Akkumulieren“, 11 auf „Halten“ und 9 auf „Verkaufen/Reduzieren“. Das durchschnittliche Kursziel dieser Studien liegt bei 39 €.

WERTENTWICKLUNG DER K+S-AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2009
IM VERGLEICH ZU DAX® UND WETTBEWERBERN
(INDIZIERT; WERTENTWICKLUNG IN %)



Aktionärsstruktur

Im zweiten Quartal wurden uns keine Veränderungen gemäß § 21 WpHG mitgeteilt, so dass wir von keiner wesentlichen Veränderung unserer Aktionärsstruktur ausgehen. Uns ist demzufolge bekannt, dass die Bank of N.T. Butterfield and Son Limited, Bermuda, weiterhin über die MCC Holding Limited und ihr zuzurechnende Tochterunternehmen rund 15% der Aktien besitzt. MCC hält treuhänderisch Industriebeteiligungen von Andrej Melnichenko. Die BASF SE verfügt weiterhin über rund 10% unserer Aktien. Am 5. August 2009 hat uns The Bank of New York Mellon Corporation mitgeteilt, dass sie die 3%-Schwelle unterschritten hat und über ihre Tochtergesellschaft MBC Investments Corporation 2,9% der K+S-Aktien hält. Nach der Streubesitzdefinition der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat knapp 75%.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Berichtsquartals ergab sich bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation folgende Veränderung: Am 10. Juli 2009 berichtete die Fachpresse, dass die staatliche indische Importgesellschaft IPL mit IPC, der Exportgesellschaft des russischen Kaliherstellers Silvinit, einen bis März 2010 gültigen Vertrag zur Lieferung von Kaliumchlorid standard zu einem Preis von 460 US\$/t abgeschlossen hat. In den darauf folgenden Tagen vereinbarten auch die übrigen nach Indien liefernden Kaliproduzenten einschließlich K+S Lieferungen zu diesem Preisniveau. Dieses liegt spürbar unter dem im letzten Jahr mit Indien vereinbarten und bis Anfang Juli 2009 auf den Weltmärkten vorherrschenden Preisniveau und führt zu Abstrahleffekten auf andere Überseemärkte.

Darüber hinaus gibt es keine für die K+S Gruppe zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Risikobericht

Für eine umfassende Darstellung des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie möglicher Risiken verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2008 auf den Seiten 105 ff. Die Aussagen zu den im Finanzbericht beschriebenen Risiken bleiben im Wesentlichen unverändert. Die Risiken der K+S Gruppe sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand des Unternehmens.

Chancenbericht

Für eine umfassende Darstellung möglicher Chancen verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen in unserem Finanzbericht 2008. Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

Prognosebericht

Die Auswirkungen der angestrebten Akquisition von Morton Salt sind bislang nicht in den für das laufende Geschäftsjahr abgegebenen Prognosen berücksichtigt. Dies ist erst nach dem Closing der Transaktion möglich.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Für den weiteren Verlauf des Jahres 2009 bleibt eine deutliche Erholung der Weltwirtschaft unwahrscheinlich. Gegen Ende des zweiten Quartals veröffentlichte Frühindikatoren deuten lediglich auf eine Stabilisierung auf niedrigem Niveau hin. Weiterhin besteht eine hohe Verunsicherung an den Finanzmärkten, die nicht nur Kreditaufnahmen für Wirtschaftsakteure erschwert, sondern auch allgemein zu hinausgezögerten Investitions- und Konsumententscheidungen führt. Für das Jahr 2009 wird daher ein Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung von -1,7% erwartet. In unserem Mitte Mai veröffentlichten Bericht für das erste Quartal gingen wir noch von -1,3% aus.

Die auf Seite 3 beschriebenen bisherigen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der K+S Gruppe haben auch unter den prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen weiterhin Bestand. Darüber hinaus wird der Wohlstand in den Schwellenländern trotz des schwächeren globalen Wirtschaftswachstums – wenn auch mit verlangsamttem Tempo – tendenziell weiter zunehmen. Dies sollte zu höheren Ansprüchen der dortigen Bevölkerung an ihre Ernährung führen. Zudem wächst die Weltbevölkerung unverändert weiter. Die Nachfrage nach landwirtschaftlichen Produkten dürfte sich daher, wie bereits in früheren Krisenzeiten zu beobachten war, weitgehend konjunkturunabhängig entwickeln.

Künftige Branchensituation

Geschäftsfeld Düngemittel: Wie bereits in unserer Ad-hoc-Meldung vom 17. Juni 2009 dargestellt, gehen wir für die zweite Jahreshälfte nicht mehr von einer Normalisierung der Nachfrage nach Kalidüngemitteln aus und haben infolgedessen auch unsere Schätzung des Weltkaliabsatzes im Gesamtjahr 2009 auf rund 40 Mio. t reduziert (bislang: 50 Mio. t; 2008: 54,8 Mio. t). Diesem Nachfragerückgang stehen Produktionsdrosselungen der

Kaliproduzenten von insgesamt rund 14 Mio. t gegenüber; aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage ist mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

Der Mitte Juli mit Indien abgeschlossene Vertrag bei 460 US\$/t Kaliumchlorid standard könnte mit dazu beitragen, die bislang bei den Kunden noch vorhandene Kaufzurückhaltung aufzulösen. Denn auch wenn der Preis hinter unseren Erwartungen zurückgeblieben ist, so ist nun dennoch eine wichtige Orientierung für die Weltmärkte gegeben.

Eine Vorhersage des mittelfristigen Kalipreisniveaus war und ist kaum möglich; ein weiteres Absinken des Kalipreises würde allerdings auf der Angebotsseite sehr wahrscheinlich zu einer Verschiebung bzw. Einstellung vieler bislang nur geplanter, neuer Kalikapazitäten führen. Denn die Wirtschaftlichkeit von zeitaufwändigen und sehr kapitalintensiven Neuprojekten (Greenfield-Mine) ist von einem angemessenen Kalipreisniveau abhängig. Auf der Nachfrageseite hingegen wäre neben einer zügigen Normalisierung mit einem zusätzlichen Nachholbedarf zu rechnen, der die Angebotsseite – wie bereits in den Jahren 2007/2008 – vor enorme Produktionsherausforderungen stellen würde. Die Folge wären erneute erratische Preisausschläge, die dem Ziel eines nachhaltigen und ausgeglichenen Nachfrage-/Angebotsverhältnisses nicht dienlich wären. Es ist klar absehbar, dass die künftige Kalinachfrage nicht allein mit den bereits seit Jahrzehnten produzierenden Kaliwerken zu bewältigen ist. Neue Kapazitäten lassen sich allerdings nicht zu dem vor drei bis vier Jahren noch gültigen, niedrigeren Preisniveau wirtschaftlich realisieren. Nach Jahrzehnten eines bis zum Jahr 2004 beinahe konstant gebliebenen Kalipreises und eines dadurch ausgelösten, ebenfalls jahrzehntelangen Investitionsstaus ist in einer globalisierten Welt mit ihren gestiegenen Ansprüchen an die Ernährung diesen Fakten Rechnung zu tragen. Denn die die Nachfrage nach Düngemitteln positiv beeinflussenden Trends wie ein stetiges Anwachsen der Weltbevölkerung sowie die veränderten Ernährungsgewohnheiten sind trotz der Wirtschaftskrise mittel- bis langfristig ungebrochen.

Die seit Mitte 2008 im Zuge der Finanzkrise stark gefallen Preise für Agrarprodukte hatten sich bis Mitte Juni wieder spürbar erholt, kamen jedoch in den letzten Wochen erneut unter Druck. Sollte diese Situation anhalten und sollten Landwirte darauf weiterhin mit Flächenreduzierungen und Minderdüngung reagieren, würde die unterdurchschnittliche Verfügbarkeit bei Getreide, Mais und Soja weltweit noch verschärft.

Geschäftsfeld Salz: Die im Finanzbericht 2008 beschriebene künftige Branchensituation im Geschäftsbereich Salz behält ihre Gültigkeit. Zusätzlich sollte das Frühbezugsgeschäft im dritten Quartal durch die im harten Winter 2008/09 abgebauten Lagerbestände begünstigt werden. Auch im vierten Quartal wird das Salzgeschäft maßgeblich von der winterlichen Witterung beeinflusst sein. Dabei gehen wir sowohl für den europäischen als auch für den nordamerikanischen Markt von mittleren langjährigen Absatzwerten aus.

Künftige Ertragslage

Aufgrund der gegenwärtig schwierigen Branchensituation im Geschäftsfeld Düngemittel werden wir im Ausblick dieses Halbjahresfinanzberichts H1/09 von unserer üblichen Vorgehensweise, ab dem zweiten Quartal quantitative Bandbreiten für Gesamtjahresumsatz- und -ergebnisgrößen zu veröffentlichen, absehen und vorerst eine qualitative Beschreibung dieser Kennzahlen fortführen.

Der Umsatz der K+S Gruppe sollte im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgehen: Wir erwarten im Geschäftsfeld Düngemittel sowohl deutlich niedrigere Absatzmengen als auch spürbar niedrigere Durchschnittspreise. Das Geschäftsfeld Salz sollte hingegen aufgrund des guten Starts des Auftausalzgeschäfts ein deutlich höheres Umsatzniveau ausweisen, wird jedoch die negative Umsatzentwicklung im Düngemittelbereich nicht ausgleichen können. Der Umsatzprognose ist für das Jahr 2009 ein durchschnittlicher US-Dollarkurs von etwa 1,37 USD/EUR (2008: 1,47 USD/EUR) zugrunde gelegt.

Die Kosten der K+S Gruppe dürften im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr spürbar zurückgehen: Wir erwarten, dass die aus der Kurzarbeit resultierenden Einsparungen die Mehrkosten aus der letzten Tarifierhöhung mehr als ausgleichen können; der Personalaufwand sollte vor diesem Hintergrund spürbar zurückgehen. Die Energiekosten sollten preis- wie mengenbedingt ebenfalls ein niedrigeres Niveau erreichen als im Vorjahr. Entlastungen sehen wir auch bei den Material- und Frachtkosten, während die Abschreibungen im mittleren einstelligen Prozentbereich zulegen sollten.

Das operative Ergebnis EBIT I wird daher im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Spitzenwert des Vorjahres stark zurückgehen. Dies hängt in erster Linie mit dem bereits beschriebenen rückläufigen Umsatzniveau im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte zusammen. Auch ein im Vergleich zum Vorjahr stärkerer US-Dollarkurs und ein höheres Salzergebnis können diese Entwicklung nur begrenzt dämpfen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach Steuern sollte der operativen Ergebnisentwicklung folgend im Gesamtjahr 2009 ebenfalls stark zurückgehen.

Künftige Dividendenpolitik

Wir verfolgen eine grundsätzlich ertragsorientierte Dividendenpolitik. Eine dem freien Cashflow Rechnung tragende Ausschüttungsquote von 40 bis 50% bildet die Grundlage für die mit dem Aufsichtsrat gemeinsam zu bestimmende Höhe der künftigen Dividendenvorschläge. Der für das Jahr 2009 erwartete starke Rückgang des bereinigten Konzernergebnisses nach Steuern wird sich entsprechend auf die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr auswirken.

Voraussichtliche Finanzierungsstruktur

Die K+S Gruppe verfügt bei einer Nettoverschuldung (inkl. langfristiger Rückstellungen) von 827,6 Mio. € bzw. einem Verschuldungsgrad (= Nettoverschuldung/Eigenkapital) in Höhe von 59,6% und aufgrund eines positiven freien Cashflows über eine starke finanzielle Basis. In Anbetracht der erwarteten Ergebnisentwicklung und unter Berücksichtigung der angestrebten Akquisition von Morton Salt werden sich unsere Finanzschulden in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöhen. Möglicherweise werden wir vor diesem Hintergrund die von uns im Finanzbericht 2008 auf Seite 84 selbst definierten strengen Zielgrößen für die Kapitalstruktur vorübergehend nicht erfüllen; in diesem Fall werden wir bestrebt sein, diese möglichst schnell wieder zu erreichen.

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität

In diesem Jahr rechnen wir trotz der erwarteten stark rückläufigen Ergebnisse mit einem deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dieser sollte die Ausgaben für Investitionen übersteigen, so dass wir im Jahr 2009 einen positiven freien Cashflow aus dem operativen Geschäft generieren dürften. Die angestrebte Akquisition von Morton Salt wird sich allerdings auf die Liquiditätssituation auswirken und die Nettoverschuldung vorübergehend deutlich erhöhen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der K+S Aktiengesellschaft

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Der Vorstand, 6. August 2009

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die künftige Entwicklung der K+S Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Geschäftsbereiche der K+S Gruppe

Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte

Abweichungsanalyse in %	Q2/09	H1/09	Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	%	H1/09	H1/08	%
Umsatzveränderung	- 42,2	- 36,6	Umsatz	354,3	612,8	- 42,2	720,3	1.135,3	- 36,6
- mengenbedingt	- 50,1	- 54,0	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturbedingt	- 13,7	- 32,7	Abschreibungen (EBITDA)	74,2	311,2	- 76,2	191,3	501,5	- 61,9
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 16,9	+ 45,4	Operatives Ergebnis (EBIT I)	53,8	291,4	- 81,5	150,8	462,3	- 67,4
- währungsbedingt	+ 4,7	+ 4,8	Investitionen	28,8	22,5	+ 28,0	49,8	35,9	+ 38,7
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	7.767	7.615	+ 2,0
Kaliumchlorid	- 43,6	- 45,3							
Düngemittelspezialitäten	- 54,3	- 41,0							
Industrieprodukte	+ 2,8	+ 11,6							

Marktumfeld

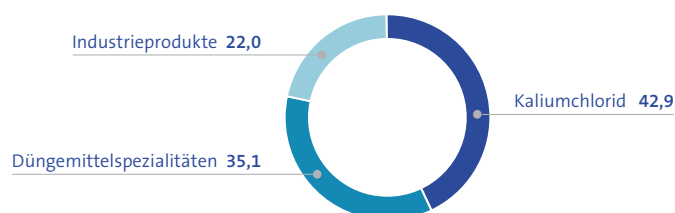
Die Kalidüngemittelnachfrage blieb im zweiten Quartal auch vor dem Hintergrund der noch ausstehenden Vertragsabschlüsse mit Indien und China außergewöhnlich schwach. Während die Lagerbestände der Handelsstufe zwar weiter abnahmen, drosselten die Produzenten nach eigenen Angaben ihre Produktion erneut, um ihrerseits einem weiteren Lageraufbau entgegenzuwirken. Darüber hinaus stellte sich im Verlauf des Monats Juni heraus, dass das Preisniveau von 735 – 750 US\$ pro Tonne Kaliumchlorid auf wichtigen Überseemärkten für größere Mengen nicht tragfähig war. In Anbetracht dieser Situation und der bevorstehenden Herbstdüngung hat K+S in Europa Mitte Juni den Preis für eine Tonne granuliertes Kaliumchlorid von dem seit April gültigen Niveau von 555 € entsprechend auf 435 € reduziert.

Umsatz

Im zweiten Quartal ging der Umsatz des Geschäftsbereichs um 42% bzw. 258,5 Mio. € auf 354,3 Mio. € zurück. Durch Kaufzurückhaltung begründete Absatzrückgänge sowie negative Struktureffekte konnten durch positive Preis- und Währungseffekte nur teilweise kompensiert werden. Dies führte bei Kaliumchlorid zu einem Umsatzrückgang um rund 44% auf 172,5 Mio. € und bei Düngemittelspezialitäten zu einem im Vergleich zum Vorjahr 54% niedrigeren Umsatz in Höhe von 106,9 Mio. €. Einzig im Segment Industrieprodukte konnte der Umsatz um 3% auf 75,0 Mio. € gesteigert werden; hier glichen höhere Preise den Absatzrückgang mehr als aus. Der Absatz im zweiten Quartal betrug 1,05 Mio. t (Q2/08: 2,02 Mio. t); damit ergibt sich ein Halbjahresabsatz von 1,95 Mio. t (H1/08: 4,13 Mio. t). Auch im ersten Halbjahr konnten positive Preiseffekte den mengen- und strukturbedingten Umsatzrückgang nur teilweise ausgleichen, so dass der Umsatz um 37% auf 720,3 Mio. € zurückging.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – JUNI 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im zweiten Quartal 53,8 Mio. € und lag damit 237,6 Mio. € bzw. 82 % unter dem Niveau des Vorjahres. Gegenüber dem Vorjahr niedrigere Fracht- und Materialkosten konnten die Auswirkungen des starken mengenbedingten Umsatzrückgangs nur sehr begrenzt dämpfen. In den ersten sechs Monaten wurde ein operativer Ergebnisbeitrag von 150,8 Mio. € erzielt (H1/08: 462,3 Mio. €).

Ausblick

Im Jahr 2009 erwarten wir einen starken Absatzrückgang auf etwa 4,0 Mio. t Ware (2008: 7,0 Mio. t) sowie moderat rückläufige Durchschnittspreise gegenüber dem Vorjahr. Infolgedessen sollte sich der Umsatz im Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte gegenüber dem sehr guten Vorjahreswert in etwa halbieren. Nachdem wir im ersten Halbjahr die Nachfrageschwäche verstärkt für Maßnahmen zur zukünftigen Produktionssicherung genutzt haben, erwarten wir im zweiten Halbjahr einen vergleichsweise stärkeren Rückgang der operativen Kosten. Demgegenüber sollte sich allerdings ein schwächeres Währungsergebnis belastend auswirken. Die Gesamtkosten des Geschäftsbereichs sollten daher auf Jahressicht im Vergleich zum Vorjahr zwar spürbar sinken – das operative Ergebnis wird jedoch stark rückläufig sein.

Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel

Abweichungsanalyse in %	Q2/09	H1/09	Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	%	H1/09	H1/08	%
Umsatzveränderung	- 40,7	- 35,0	Umsatz	257,4	433,8	- 40,7	599,5	922,2	- 35,0
- mengenbedingt	- 15,9	- 27,5	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und						
- strukturellbedingt	- 3,2	- 2,8	Abschreibungen (EBITDA)	- 23,7	46,8	-	- 12,8	92,2	-
- preis-/preisstellungsbedingt	- 24,1	- 6,9	Operatives Ergebnis (EBIT I)	- 26,6	44,0	-	- 18,5	86,6	-
- währungsbedingt	+ 2,6	+ 2,1	Investitionen	1,2	2,2	- 45,5	2,3	3,6	- 36,1
- konsolidierungsbedingt	-	-	Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	1.277	1.362	- 6,2
Consumergeschäft	+ 2,7	+ 3,7							
Profigeschäft	- 36,3	- 36,7							
Mehrnährstoffdünger	- 68,9	- 55,6							
Stickstoffeinzeldünger	- 59,0	- 43,1							
Ammonsulfat	- 41,4	- 46,0							

COMPO und fertiva werden seit 1. Januar 2009 in der Berichterstattung zum „Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel“ zusammengefasst. Seit 1. Juli 2009 werden die vorher von fertiva vertriebenen stickstoffhaltigen Düngemittel mit den bisher von COMPO vertriebenen ENTEC®- und sulfathaltigen NITROPHOSKA®-Produkten unter dem Dach der „K+S Nitrogen“ geführt. COMPO und ihre Einheiten im In- und Ausland vertreiben weiterhin Consumerprodukte sowie im Segment Expert Langzeitdünger, umhüllte Düngemittel, NPK-Spezialitäten und Nährsalze für Sport- und Freizeitanlagen, Golf, Garten und Landschaftsbau, Baumschulen und Zierpflanzen. Verschiebungen aus der am 1. Juli 2009 in Kraft getretenen Neuordnung werden sich ab dem dritten Quartal lediglich innerhalb des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel ergeben.

Marktumfeld

Bei Stickstoffdüngemitteln blieb die mit deutlichen Preissenkungen angestrebte Nachfragebelebung vor allem in Europa zunächst weiter aus; lediglich das Geschäft mit

Stickstoffeinzeldüngern zeigte gegen Ende des Quartals erste Anzeichen einer Besserung. Im COMPO-Consumerbereich sorgte eine günstige Witterung – besonders im April – trotz Wirtschaftskrise für eine Belebung der Nachfrage.

Umsatz

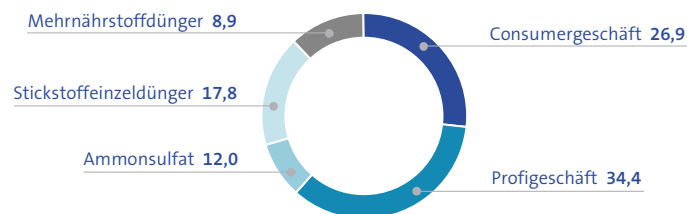
Der Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel verzeichnete im zweiten Quartal einen preis- und mengenbedingten Umsatzrückgang von 41% auf 257,4 Mio. €. Davon entfielen 100,3 Mio. € auf den im Vorjahr noch separat dargestellten Geschäftsbereich fertiva (Q2/08: 228,8 Mio. €). Der Umsatzrückgang ist bei Mehrnährstoffdüngern (20,1 Mio. €), bei Stickstoffeinzeldüngern (37,7 Mio. €) und bei Ammonsulfat (42,5 Mio. €) auf negative Preis- und Mengeneffekte zurückzuführen. Der Absatz erreichte im zweiten Quartal 0,79 Mio. t (Q2/08: 1,24 Mio. t); im ersten Halbjahr betrug der Absatz 1,49 Mio. t (H1/08: 1,92 Mio. t).

Weitere 157,1 Mio. € Umsatz entfielen auf den ehemaligen Geschäftsbereich COMPO (Q2/08: 205,0 Mio. €). Im Consumerbereich führten Preiseffekte zu einem Umsatzplus von 3% auf 70,0 Mio. €. Im Profigeschäft lag der Umsatz mit 87,1 Mio. €, aufgrund von negativen Mengeneffekten um 36% unter dem Vorjahreswert. Der Absatz von stabilisierten Düngemitteln, umhüllten Düngern und Langzeitdüngern, Mehrnährstoffdünger-Spezialitäten sowie Nährsalzen im Profigeschäft betrug im zweiten Quartal 0,14 Mio. t und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (Q2/08: 0,24 Mio. t); im ersten Halbjahr betrug der Absatz 0,34 Mio. t (H1/08: 0,65 Mio. t).

In den ersten sechs Monaten fiel der Umsatz des Geschäftsbereichs mengen- und preisbedingt auf 599,5 Mio. € nach 922,2 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – JUNI 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel lag im zweiten Quartal bei -26,6 Mio. € nach 44,0 Mio. € im Vorjahresquartal. Das Ergebnis des früheren Geschäftsbereichs fertiva betrug im zweiten Quartal -5,9 Mio. € (Q2/08: 14,9 Mio. €). Dieser Rückgang ist auf negative Mengen- und Preiseffekte in nahezu allen Produktgruppen zurückzuführen. Insbesondere hohe Rohstoffkosten für die Herstellung von Mehrnährstoffdüngern wirkten sich ergebnisbelastend aus. Zusätzlich wurde das Ergebnis des zweiten Quartals durch eine Nachzahlung von das Jahr 2008 betreffende Einstandskosten an den wichtigsten europäischen Lieferanten in Höhe von 7,9 Mio. € erheblich belastet.

Das operative Ergebnis des bis 31.12.2008 ebenfalls separat dargestellten Geschäftsbereichs COMPO lag im zweiten Quartal mit -20,7 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vorjahres von 29,1 Mio. €; dies ist auf Nachfragerückgänge im Profigeschäft sowie auf eine Einstandskostenachzahlung an denselben Lieferanten in Höhe von 11,2 Mio. € zurückzuführen. Im ersten Halbjahr 2009 lag das Ergebnis des Geschäftsbereichs Stickstoffdüngemittel bei -18,5 Mio. € nach 86,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ausblick

Für den Geschäftsbereich Stickstoffdüngemittel erwarten wir einen deutlichen Umsatzrückgang, der sowohl auf eine geringere Nachfrage nach stickstoffhaltigen Düngemitteln als auch auf ein deutlich rückläufiges Preisniveau zurückzuführen ist. Zudem dürfte das Consumersegment zunehmend von einer schwächeren Konsumneigung infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst werden.

Der erwartete deutliche Umsatzrückgang, die sich noch in das vierte Quartal auswirkenden hohen Rohstoffkosten für die Herstellung von Mehrnährstoffdüngern sowie die aperiodische Nachzahlung werden für das Jahr 2009 einen deutlichen operativen Verlust zur Folge haben.

Abweichungsanalyse in %	Q2/09	H1/09
Umsatzveränderung	- 8,1	+ 57,2
- mengenbedingt	+ 11,0	+ 46,9
- strukturbedingt	- 20,6	-
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 14,1	+ 7,3
- währungsbedingt	- 12,6	+ 3,0
- konsolidierungsbedingt	-	-
Speisesalz	- 7,4	- 4,4
Gewerbesalz	- 6,6	- 1,3
Industriesalz	- 14,6	- 9,9
Auftausalz	+ 44,9	+ 190,9
Sonstiges	- 30,4	+ 4,3

Geschäftsbereich Salz

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	%	H1/09	H1/08	%
Umsatz	99,3	108,0	- 8,1	437,6	278,3	+ 57,2
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	7,9	3,5	+ 125,7	96,9	25,5	+ 280,0
Operatives Ergebnis (EBIT I)	- 0,6	- 4,2	+ 85,7	79,6	10,5	+ 658,1
Investitionen	9,5	29,8	- 68,1	14,4	35,3	- 59,2
Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	2.319	2.347	- 1,2

Marktumfeld

In Westeuropa verlief der Frühbezug bei Auftausalz – trotz niedriger Lagerbestände auf Kundenseite infolge der zu Jahresbeginn harten und lang anhaltenden winterlichen Witterung – lediglich auf normalem Niveau. Dies ist vor allem auf die angespannte Situation der öffentlichen Kassen zurückzuführen. Das Frühbezugsgeschäft in Nordamerika begann indes vielversprechend. Während das Geschäft in den Segmenten Speise- und Gewerbesalz sowohl in Europa als auch in Südamerika weitgehend stabil verlief, blieb die Nachfrage nach Industriesalzen aufgrund der Wirtschaftskrise weiterhin schwach.

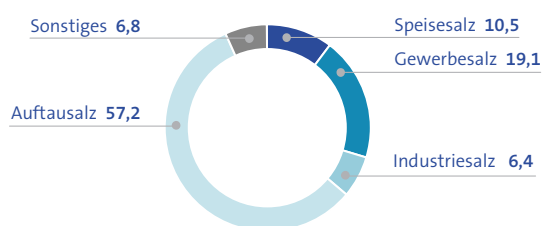
Umsatz

Im zweiten Quartal hat sich der Umsatz des Geschäftsbereichs hauptsächlich struktur- und währungsbedingt spürbar auf 99,3 Mio. € verringert. Bei Auftausalz konnte der Umsatz im Vergleich zum schwachen Vorjahreswert um 45% auf 11,2 Mio. € gesteigert werden; dies ist vor allem auf höhere Frühbezugsmengen in Übersee zurückzuführen.

Bei Speisesalz konnten positive Preiseffekte auf Überseemärkten negative Mengen- und Währungseffekte nicht ganz ausgleichen, so dass der Umsatz um 7% auf 22,1 Mio. € zurückging. Im Segment Gewerbesalz überlagerten negative Mengeneffekte in Deutschland positive Preiseffekte in Südamerika; der Umsatz lag mit 40,0 Mio. € um 7% unter dem Vorjahresniveau. Während der Umsatz mit Industriesalzen mit 14,0 Mio. € preis- und mengenbedingt 15% unter dem Vorjahresniveau lag, führten im Bereich Sonstiges mengenbedingt niedrigere Umsätze bei der Logistikgesellschaft Empremar zu einem Umsatzrückgang um 30% auf 12,0 Mio. €. Der Festsalzabsatz betrug im zweiten Quartal insgesamt 1,42 Mio. t und lag damit auf dem Niveau des Vorjahres. Im ersten Halbjahr lag der Gesamtumsatz des Geschäftsbereichs mit 437,6 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres; auch der Festsalzabsatz stieg im ersten Halbjahr um 80% auf 6,58 Mio. t an.

UMSATZ NACH PRODUKTGRUPPEN JAN. – JUNI 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis des zweiten Quartals lag mit -0,6 Mio. € um 3,6 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Neben einem verbesserten Währungsergebnis trug ein starkes Überseeengeschäft mit Auftausalz zu dem Ergebnisanstieg bei. In den ersten sechs Monaten hat sich das EBIT I mit 79,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr mehr als versiebenfacht; dies ist im Wesentlichen auf den hohen Ergebnisbeitrag aus dem Segment Auftausalz aufgrund des sehr guten Wintergeschäfts im ersten Quartal zurückzuführen.

Ausblick

Die Auswirkungen der angestrebten Akquisition von Morton Salt sind bislang nicht in den für das laufende Geschäftsjahr abgegebenen Prognosen berücksichtigt. Dies ist erst nach dem Closing der Transaktion möglich.

Aufgrund des witterungsbedingt sehr guten Starts mit Auftausalz sowohl in Europa als auch in Nordamerika erwarten wir für den Geschäftsbereich Salz im Jahr 2009 einen deutlichen Anstieg des Umsatzes. Diese Prognose berücksichtigt ein durchschnittliches Auftausalzgeschäft im vierten Quartal sowie eine weitestgehend stabile Umsatzentwicklung in den Segmenten Speise- und Gewerbesalz. Bei Industriesalzen rechnen wir angesichts des starken Konjunkturreinbruchs hingegen mit einem deutlichen Absatzrückgang. Auf der Kostenseite werden sich in diesem Jahr niedrigere Frachten und Energiepreise entlastend auswirken. Insgesamt dürfte das operative Ergebnis deutlich über dem Vorjahresniveau liegen.

Abweichungsanalyse in %	Q2/09	H1/09
Umsatzveränderung	- 6,8	- 7,5
- mengenbedingt	- 1,7	- 1,0
- strukturbedingt	- 7,4	- 8,2
- preis-/preisstellungsbedingt	+ 2,4	+ 1,6
- währungsbedingt	-	-
- konsolidierungsbedingt	-	-
Entsorgung und Recycling	- 7,6	- 9,7
Logistik	- 24,5	- 27,9
Granulierung	- 1,6	+ 0,2
Handel	+ 21,4	+ 27,2

Ergänzende Geschäftsbereiche

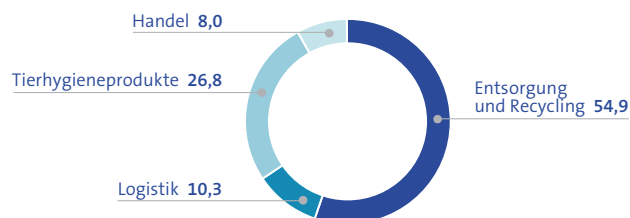
Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	%	H1/09	H1/08	%
Umsatz	27,6	29,6	- 6,8	56,7	61,3	- 7,5
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	4,7	8,5	- 44,7	8,3	17,0	- 51,2
Operatives Ergebnis (EBIT I)	3,2	7,1	- 54,9	5,2	14,2	- 63,4
Investitionen	0,2	2,2	- 90,9	1,3	6,0	- 78,3
Mitarbeiter am 30.06. (Anzahl)	-	-	-	280	279	+ 0,4

Umsatz

Im zweiten Quartal lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche mit Dritten bei 27,6 Mio. € und damit um 7% unter dem Vorjahreswert. Einschließlich der Innenumsätze betrug der Gesamtumsatz im zweiten Quartal 37,0 Mio. € (Q2/08: 40,6 Mio. €). Bei Entsorgung und Recycling lag der Umsatz aufgrund von mengen- und preisbedingten Rückgängen im Arbeitsgebiet Recycling mit insgesamt 16,0 Mio. € um 8% unter dem Vorjahresniveau. Während die Umsätze bei Logistik (2,8 Mio. €) mengenbedingt rückläufig waren, lagen sie bei Tierhygieneprodukten mit 6,9 Mio. € in etwa auf dem Niveau des Vorjahres und stiegen beim Handelsgeschäft preisbedingt um 21% auf 1,8 Mio. €. In der ersten Jahreshälfte 2009 lag der Umsatz der Ergänzenden Geschäftsbereiche bei 56,7 Mio. € (H1/08: 61,3 Mio. €).

UMSATZ NACH BEREICHEN JAN. – JUNI 2009

(ANGABEN IN %)



Ergebnisentwicklung

Das operative Ergebnis erreichte im zweiten Quartal 3,2 Mio. € nach 7,1 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Anfang des Jahres veränderte gruppeninterne Verrechnungsmodalitäten, niedrigere Durchschnittserlöse im Bereich Entsorgung und Recycling sowie Mengenrückgänge im Bereich Logistik zurückzuführen. Während im Bereich Tierhygieneprodukte höhere Kosten zu einem rückläufigen Ergebnis führten, konnten Preissteigerungen im Handelsgeschäft positiv zum Ergebnis beitragen. Im ersten Halbjahr wurde mit 5,2 Mio. € ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigerer Ergebnisbeitrag erzielt.

Ausblick

Wir erwarten im Segment Ergänzende Geschäftsbereiche einen deutlichen Umsatzrückgang; dies wird vor allem auf Mengenrückgänge im Logistikgeschäft mit Dritten sowie einen Umsatzrückgang im Bereich Entsorgung und Recycling zurückzuführen sein. Das operative Ergebnis sollte sich gegenüber dem Vorjahr in etwa halbieren; dies ist ebenfalls auf niedrigere Ergebnisbeiträge von Logistik sowie Entsorgung und Recycling zurückzuführen.

Finanzteil

Erläuterungen zu den ab dem Geschäftsjahr 2009 erstmals angewandten Rechnungslegungsänderungen finden Sie auf Seite 26.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Umsatz	738,7	1.184,5	1.814,4	2.397,5
Herstellungskosten	473,5	635,4	1.137,0	1.346,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	265,2	549,1	677,4	1.050,6
Vertriebskosten	160,3	194,5	348,8	410,5
Allgemeine Verwaltungskosten	32,5	28,0	59,6	51,1
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,5	4,3	8,5	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	24,3	12,5	70,3	29,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	63,6	16,0	116,0	66,1
Beteiligungsergebnis	0,4	0,4	0,8	0,6
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften ¹⁾	8,7	0,4	- 25,0	- 106,6
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) ²⁾	37,7	319,6	190,6	438,2
Zinserträge	1,1	1,0	2,1	1,8
Zinsaufwendungen	- 8,4	- 14,6	- 17,6	- 27,5
Sonstiges Finanzergebnis	- 69,3	1,7	- 69,5	11,5
Finanzergebnis	- 76,6	- 11,9	- 85,0	- 14,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 38,9	307,7	105,6	424,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 8,8	81,4	28,3	112,9
- davon: latente Steuern	- 2,3	27,2	- 6,8	40,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 30,1	226,3	77,3	311,1
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	0,1	0,1	0,2	0,1
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	- 30,2	226,2	77,1	311,0
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert \triangleq verwässert) ³⁾	- 0,18	1,37	0,47	1,89
Operatives Ergebnis (EBIT I)	18,1	326,4	192,1	552,7
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt ⁴⁾	- 58,5	314,5	107,1	538,5
Konzernergebnis, bereinigt ⁴⁾	- 44,3	231,1	78,2	393,7
Ergebnis je Aktie in €, bereinigt ^{3),4)}	- 0,27	1,40	0,47	2,39
Durchschnittliche Anzahl Aktien in Mio. Stück ³⁾	164,90	164,95	164,87	164,89

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 30,1	226,3	77,3	311,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	- 20,2
Währungsumrechnung	- 23,6	1,2	- 6,9	- 25,8
Erfolgsneutrales Ergebnis	- 23,6	1,2	- 6,9	- 46,0
Gesamtergebnis	- 53,7	227,5	70,4	265,1
Anteile anderer Gesellschafter am Gesamtergebnis	0,1	0,1	0,2	0,1
Konzerngesamtergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	- 53,8	227,4	70,2	265,0

OPERATIVES ERGEBNIS (EBIT I)

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II) ²⁾	37,7	319,6	190,6	438,2
+/- Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 8,7	- 0,4	25,0	106,6
+/- realisiertes Sicherungsergebnis	- 10,9	7,2	- 23,5	7,9
Operatives Ergebnis (EBIT I)	18,1	326,4	192,1	552,7

¹⁾ Das Vorjahr enthält außerdem Ergebnisse aus nicht mehr operativen Derivaten.

²⁾ Die Steuerung der K+S Gruppe erfolgt auf Basis des operativen Ergebnisses (EBIT I). Die Überleitung des EBIT II auf das operative Ergebnis (EBIT I) wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Die Aufteilung des EBIT I auf die einzelnen Geschäftsbereiche kann der Quartalsübersicht auf S. 31 entnommen werden.

³⁾ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:4, (wertpapierrechtliche Durchführung: 21. Juli 2008).

⁴⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode. Die Marktwertveränderungen noch ausstehender Derivate werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/09: 27,9% (Q2/08: 27,7%).

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	37,7	319,6	190,6	438,2
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Marktwertveränderungen noch nicht fälliger Sicherungsgeschäfte	- 8,8	8,3	16,5	- 22,4
Neutralisierung früherer Marktwertveränderungen von ausgebuchten Sicherungsgeschäften	- 10,8	- 0,5	- 15,0	- 1,1
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus Double-Knock-out-Optionen	-	- 1,0	-	138,0
Operatives Ergebnis (EBIT I)	18,1	326,4	192,1	552,7
Abschreibungen (+)/ Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen*	35,0	33,8	70,1	66,3
Zunahme (+)/Abnahme (-) langfristiger Rückstellungen (ohne Zinseffekte)	- 16,0	- 14,4	- 9,2	- 13,7
Erhaltene Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge	1,1	1,0	2,1	1,8
Realisierte Gewinne (+) / Verluste (-) aus dem Abgang von Finanzanlagen und Wertpapieren	0,2	0,3	0,3	11,3
Gezahlte Zinsen	- 2,1	- 10,3	- 5,0	- 18,1
Ertragsteueraufwendungen (-) und -erträge (+)	6,5	- 54,3	- 35,1	- 72,8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	- 1,4	- 1,0	- 1,6	- 3,0
Brutto-Cashflow	41,4	281,5	213,7	524,5
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen	0,1	0,3	0,1	- 10,6
Zunahme (-) / Abnahme (+) Vorräte	15,0	- 66,7	119,0	- 55,9
Zunahme (-) / Abnahme (+) Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit	151,8	- 6,4	55,9	- 232,1
- davon Prämienvolumen für Derivate	10,8	- 13,5	16,6	- 15,8
Einzahlungen aus Ausübung und Verkauf von Optionen	-	8,9	-	55,5
Zunahme (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit	- 43,7	39,7	- 206,8	55,3
- davon Prämienvolumen für Derivate	- 0,8	-	4,3	-
Zunahme (+) / Abnahme (-) kurzfristiger Rückstellungen	- 17,8	- 15,8	40,0	37,1
Auslagerung von Rückstellungen	- 1,7	- 1,0	- 1,7	- 3,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	145,1	240,5	220,2	370,8
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0,8	0,7	1,3	1,3
Auszahlungen für immaterielles Anlagevermögen	- 0,5	- 1,8	- 1,4	- 2,4
Auszahlungen für Sachanlagevermögen	- 41,0	- 58,7	- 69,2	- 82,3
Auszahlungen für Finanzanlagen	- 0,1	- 1,0	- 1,0	- 2,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 40,8	- 60,8	- 70,3	- 85,5
Freier Cashflow	104,3	179,7	149,9	285,3
Dividendenzahlungen	- 396,0	- 82,5	- 396,0	- 82,5
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7,9	3,2	7,9	3,2
Erwerb von eigenen Aktien	- 7,4	-	- 13,9	- 6,1
Verkauf von eigenen Aktien	-	0,7	-	0,7
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	- 0,1	-	- 0,1	- 0,1
Aufnahme(+)/Tilgung(-) von Darlehen	129,8	- 190,3	61,9	- 291,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 265,8	- 268,9	- 340,2	- 376,6
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	- 161,5	- 89,2	- 190,3	- 91,3
Wertänderungen des Bestands an Finanzmitteln	- 1,1	- 2,5	0,1	- 4,6
Konsolidierungsbedingte Veränderungen	0,9	-	0,9	- 2,4
Änderung des Bestands an Finanzmitteln	- 161,7	- 91,7	- 189,3	- 98,3
Nettofinanzmittelbestand am 01.01.	-	-	160,6	- 151,4
Nettofinanzmittelbestand am 30.06.	-	-	- 28,7	- 249,7

* Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, einschließlich Beteiligungen.

BILANZ - AKTIVA

Angaben in Mio. €	30.06.2009	30.06.2008	31.12.2008
Immaterielle Vermögenswerte	172,8	162,6	177,2
- davon Goodwill aus Unternehmenserwerben	103,5	94,3	104,8
Sachanlagen	1.243,9	1.127,0	1.246,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	7,7	7,8	7,8
Finanzanlagen	22,5	20,2	22,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	18,0	16,1	33,2
- davon derivative Finanzinstrumente	1,9	1,2	17,7
Latente Steuern	56,4	36,8	46,3
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	0,5	0,6	0,5
Langfristige Vermögenswerte	1.521,8	1.371,1	1.533,7
Vorräte	565,6	425,9	684,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	808,4	996,6	901,5
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	144,6	154,4	155,3
- davon derivative Finanzinstrumente	32,4	47,9	48,7
Steuererstattungsansprüche aus Ertragsteuern	78,0	18,5	30,9
Flüssige Mittel	42,8	61,9	167,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.639,4	1.657,3	1.940,1
AKTIVA	3.161,2	3.028,4	3.473,8

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

Angaben in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn/ Gewinnrücklagen	Unterschiede aus Währungs- umrechnung
Stand 01.01.2009	165,0	4,5	1.564,2	- 16,7
Gesamtergebnis der Periode	-	-	77,1	- 6,9
Dividende des Vorjahres	-	-	- 396,0	-
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	- 3,3	-	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 0,2	-
Stand 30.06.2009	165,0	1,2	1.245,1	- 23,6
Stand 01.01.2008	108,8	7,6	829,7	- 35,4
Gesamtergebnis der Periode	-	-	311,1	- 25,8
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	56,2	-	- 56,2	-
Dividende des Vorjahres	-	-	- 82,5	-
Bezug von Mitarbeiteraktien	-	- 3,5	-	-
Konsolidierungsbedingte Effekte	-	-	0,6	-
Sonstige Eigenkapitalveränderungen	-	-	- 2,0	-
Stand 30.06.2008	165,0	4,1	1.000,7	- 61,2

BILANZ - PASSIVA

Angaben in Mio. €	30.06.2009	30.06.2008	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	165,0	165,0	165,0
Kapitalrücklage	1,2	4,1	4,5
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	1.221,5	939,5	1.547,5
Anteile anderer Gesellschafter	1,5	0,9	1,3
Eigenkapital	1.389,2	1.109,5	1.718,3
Finanzverbindlichkeiten	29,6	110,3	107,1
Übrige Verbindlichkeiten	18,4	32,0	14,5
- davon derivative Finanzinstrumente	6,4	18,3	-
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	92,8	95,5	93,1
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	384,8	362,6	378,3
Sonstige Rückstellungen	92,4	114,9	97,6
Latente Steuern	61,7	28,4	58,7
Langfristiges Fremdkapital	679,7	743,7	749,3
Finanzverbindlichkeiten	363,2	395,8	159,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	245,9	439,5	465,4
Sonstige Verbindlichkeiten	128,7	52,5	68,2
- davon: derivative Finanzinstrumente	75,7	1,0	24,2
Steuerverbindlichkeiten aus Ertragsteuern	27,3	51,5	25,8
Rückstellungen	327,2	235,9	287,5
Kurzfristiges Fremdkapital	1.092,3	1.175,2	1.006,2
PASSIVA	3.161,2	3.028,4	3.473,8

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Eigenkapital der Aktionäre der K+S AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
-	1.717,0	1,3	1.718,3
-	70,2	0,2	70,4
-	- 396,0	-	- 396,0
-	- 3,3	-	- 3,3
-	- 0,2	-	- 0,2
-	1.387,7	1,5	1.389,2
20,3	931,0	0,8	931,8
- 20,3	265,0	0,1	265,1
-	-	-	-
-	- 82,5	-	- 82,5
-	- 3,5	-	- 3,5
-	0,6	-	0,6
-	- 2,0	-	- 2,0
-	1.108,6	0,9	1.109,5

Anhang

Erläuternde Angaben; Veränderungen der rechtlichen Konzern- und Organisationsstruktur

Der Zwischenbericht zum 30. Juni 2009 wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt, sofern diese von der Europäischen Union anerkannt wurden. Die Aufstellung erfolgt als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben nach Maßgabe des IAS 34.

Im Geschäftsjahr 2009 werden folgende Rechnungslegungsänderungen erstmalig angewandt:

- IFRS 8 – Geschäftssegmente: Der neu gefasste IFRS 8 verlangt eine Darstellung der Segmente korrespondierend zur internen Berichtsstruktur der Finanzinformationen. Die Neuregelung hat zu keiner wesentlichen Veränderung der Segmentdarstellung geführt, da das Segmentergebnis bereits vor der Standardänderung durch die interne Steuerungsgröße EBIT I abgebildet wurde.
- IAS 1 – Ausweis von Derivaten: Der geänderte IAS 1 verlangt einen Ausweis der Derivate als lang- oder kurzfristiges Finanzinstrument entsprechend dem voraussichtlichen Erfüllungszeitpunkt. Als Folge ändert sich der Bilanzausweis der Derivate in der aktuellen Periode; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.
- IAS 1 – Gesamtergebnisrechnung: Neben der eigentlichen Gewinn- und Verlustrechnung ist infolge des geänderten IAS 1 in einer weiteren Rechnung auf das Gesamtergebnis überzuleiten. Das Gesamtergebnis beinhaltet neben dem Jahresüberschuss gemäß Gewinn- und Verlustrechnung die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung wird das Gesamtergebnis nur noch als Summe ausgewiesen.
- IAS 23 – Aktivierung von Fremdkapitalkosten: Der geänderte IAS 23 wandelt das bislang existierende Wahlrecht zur Aktivierung von Fremdkapitalkosten in eine Aktivierungspflicht um. Als Folge sind Fremdkapitalkosten, die direkt dem Bau oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, zu aktivieren. Die Neuregelung hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des ersten Halbjahres 2009.

Die im Finanzbericht 2008 dargestellten rechtlichen Konzern- sowie Organisationsstrukturen haben sich zum 30. Juni 2009 geringfügig verändert: Durch Verschmelzung wurden die Vermögenswerte und Schulden der K+S Sal do Brasil Participacoes e Investimentos Ltda. und der SPL Brasil Empreendimentos e Participacoes e Investimentos Ltda. per 27. Februar 2009 auf die Salina Diamante Branco Ltda. übertragen. Außerdem wurde die K+S Finance Belgium BVBA erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Gegenüber der im Finanzbericht 2008 beschriebenen Zusammensetzung und den Zuständigkeiten von Vorstand und Aufsichtsrat ergaben sich im zweiten Quartal folgende Änderungen: Das am 11. Mai 2010 auslaufende Mandat von Norbert Steiner als Vorstandsvorsitzender wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 12. Mai 2009 um weitere fünf Jahre verlängert. Außerdem hat der Aufsichtsrat Jan Peter Nonnenkamp zum neuen Vorstandsmitglied der K+S Aktiengesellschaft bestellt. Er hat seit dem 1. Juni 2009 das Finanzressort übernommen, das bisher in Personalunion vom Vorstandsvorsitzenden geleitet wurde. Zudem wird er für die Bereiche Steuern, Revision, Versicherungen und den Einkauf zuständig sein. Darüber hinaus haben sich keine nennenswerten Veränderungen ergeben.

Angaben in Mio. €	LTM*	
	2009	2008
Umsatz	4.211,3	4.794,4
EBIT I	982,1	1.342,7
Konzernergebnis, ber.	663,8	979,3

* LTM = last twelve months
(Q3/08 + Q4/08 + Q1/09 + Q2/09)

Saisonale Einflüsse

Beim Verkauf von Düngemitteln und Salzprodukten bestehen unterjährig saisonale Unterschiede. Bei Düngemitteln erzielen wir in den ersten sechs Monaten aufgrund der europäischen Frühjahrsdüngung in der Regel die höchsten Absätze. Dieser Effekt kann durch Überseeverkäufe verstärkt oder abgemildert werden. Die Verkäufe von Salzprodukten – speziell von Auftausalz – sind erheblich von der jeweiligen winterlichen Witterung während des ersten und vierten Quartals abhängig. In Summe führen beide Effekte dazu, dass das erste Halbjahr in der Regel umsatz- und besonders ergebnisseitig am stärksten ausfällt.

Entwicklung der Umsätze, Absätze und Durchschnittspreise nach Regionen

GESCHÄFTSBEREICH KALI UND MAGNESIUMPRODUKTE

Region	Einheit	Q1/08	Q2/08	H1/08	Q3/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	H1/09
Umsatz*	Mio. €	522,5	612,8	1.135,3	763,4	498,7	2.397,4	366,0	354,3	720,3
- Europa	Mio. €	349,3	387,5	736,8	479,8	287,0	1.503,5	189,1	134,3	323,4
- Übersee	Mio. US\$	259,2	351,0	610,2	429,9	295,2	1.335,4	229,9	301,6	531,5
Absatz	Mio. t eff.	2,11	2,02	4,14	1,70	1,16	6,99	0,90	1,05	1,95
- Europa	Mio. t eff.	1,43	1,33	2,76	1,05	0,64	4,45	0,45	0,37	0,82
- Übersee	Mio. t eff.	0,68	0,69	1,38	0,64	0,53	2,54	0,45	0,68	1,13
Ø-Preis	€/t eff.	247,2	303,1	274,6	450,1	428,5	342,7	409,2	337,4	370,4
- Europa	€/t eff.	244,4	291,4	267,0	455,2	450,9	337,9	425,0	362,1	396,4
- Übersee	US\$/t eff.	379,6	507,4	443,9	669,6	560,0	524,9	511,6	444,0	470,9

* Der Umsatz beinhaltet sowohl Preise inkl. als auch exkl. Fracht und basiert bei den Überseeumsätzen auf den jeweiligen USD/EUR-Kassakursen. Für den Großteil dieser Umsatzerlöse wurden Kurssicherungsgeschäfte abgeschlossen (siehe unten). Die Preisangaben sind nur als grobe Indikation zu verstehen.

Währungssicherung

Für das Jahr 2009 wurden Optionen eingesetzt, die zunächst einen „worst case“ bei etwa 1,51 USD/EUR inkl. Kosten für ein Volumen von 1.320 Mio. US\$ absicherten. Dieses Volumen wurde vor dem Hintergrund der Nachfrageschwäche durch den Verkauf von Optionen auf 632 Mio. US\$ reduziert. Negative Auswirkungen auf den Durchschnittskurs durch diese Reduktion des Volumens wurden durch den stärkeren US-Dollar im ersten Halbjahr mehr als ausgeglichen, so dass der „worst case“ für das Gesamtjahr aktuell bei 1,46 USD/EUR inkl. Kosten liegt (durchschnittlicher Umrechnungskurs 2008: 1,46 USD/EUR).

Die durchschnittlichen Umrechnungskurse je Quartal lauten für den Geschäftsbereich Kali- und Magnesiumprodukte wie folgt:

GESCHÄFTSBEREICH KALI- UND MAGNESIUMPRODUKTE

	Q1/08	Q2/08	Q3/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	Q3/09*	Q4/09*	2009
USD/EUR-Umrechnungskurs nach Prämien	1,48	1,50	1,50	1,38	1,46	1,41	1,43	1,53	1,48	1,46
Durchschnittl. USD/EUR-Kassakurs	1,50	1,56	1,50	1,31	1,47	1,31	1,36	-	-	-

* Die für die kommenden Quartale angegebenen Umrechnungskurse stellen den für das jeweilige Quartal maßgeblichen „worst case“ dar. Ein im Vergleich hierzu stärkerer US-Dollar führt dazu, dass die tatsächlich erzielten Umrechnungskurse günstiger ausfallen könnten als hier ausgewiesen.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Kursgewinne/Kursverluste	-14,1	-1,3	-2,3	-18,9
Veränderung Rückstellungen	19,3	5,6	6,2	-6,1
Sonstiges	-44,5	-7,8	-49,6	-11,2
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-39,3	-3,5	-45,7	-36,2

FINANZERGEBNIS

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Zinserträge	1,1	1,0	2,1	1,8
Zinsaufwand	- 8,4	- 14,6	- 17,6	- 27,5
- davon: Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen	- 1,7	- 0,4	- 3,4	- 1,4
- davon: Zinsaufwand für Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 4,6	- 4,0	- 9,3	- 8,0
Zinsergebnis	- 7,3	- 13,6	- 15,5	- 25,7
Ergebnis aus dem Abgang von Finanzinvestitionen	0,2	0,3	0,3	11,3
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinvestitionen	- 69,5	1,4	- 69,8	0,2
Sonstiges Finanzergebnis	- 69,3	1,7	- 69,5	11,5
Finanzergebnis	- 76,6	- 11,9	- 85,0	- 14,2

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19. Folgende Parameter wurden zur Berechnung der Pensionsrückstellungen herangezogen:

- Gehaltssteigerungstrend: 1,8%
- Rentensteigerungstrend: 1,8%
- Diskontierungsfaktor: 5,3%

Für die Berechnung eines Großteils der Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

- Preissteigerungstrend: 1,5%
- Diskontierungsfaktor: 5,6%

ERTRAGSTEUERN

Angaben in Mio. €	Q2/09	Q2/08	H1/09	H1/08
Körperschaftsteuer	- 5,3	36,0	12,3	39,9
Gewerbeertragsteuer	- 0,8	17,1	13,1	18,7
Ausländische Ertragsteuern	- 0,4	1,1	9,7	14,2
Latente Steuern	- 2,3	27,2	- 6,8	40,1
Ertragsteuern	- 8,8	81,4	28,3	112,9

Die nicht zahlungswirksamen latenten Steuern resultieren aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie anderen temporären steuerlichen Bewertungsdifferenzen.

Wesentliche Veränderungen einzelner Bilanzposten

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2009 ist im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 um 312,6 Mio. € gesunken. Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristige Vermögen um 11,9 Mio. €, das kurzfristige Umlaufvermögen sank um 300,7 Mio. €. Die Verringerung des langfristigen Vermögens ist überwiegend auf gesunkene Buchwerte der derivativen Finanzinstrumente sowie währungsbedingte Effekte im Anlagevermögen zurückzuführen; der Rückgang des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf einer Verringerung des Vorratsvermögens und der liquiden Mittel. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 329,1 Mio. € verringert; dies ist in erster Linie auf die Dividendenausschüttung in Höhe von 396,0 Mio. € im Mai 2009 zurückzuführen. Das Fremdkapital ist um 16,5 Mio. € gestiegen; dies ist im Wesentlichen durch eine Zunahme der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bedingt.

Wesentliche Veränderungen des Eigenkapitals

Das Eigenkapital wird sowohl durch erfolgswirksame und erfolgsneutrale Geschäftsvorfälle als auch durch Kapitaltransaktionen mit den Anteilseignern beeinflusst. Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 haben sich der Bilanzgewinn und die anderen Rücklagen um 326,0 Mio. € verringert. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf der im Mai 2009 durchgeführten Dividendenausschüttung in Höhe von 396,0 Mio. €, die das positive Periodenergebnis (nach Steuern und Anteilen Dritter) in Höhe von 77,1 Mio. € überkompensierte. Des Weiteren waren erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals zu berücksichtigen, die z. B. aus der Währungsumrechnung von Tochterunternehmen in funktionaler Fremdwährung resultieren.

Die Unterschiede aus der Währungsumrechnung werden in einer gesonderten Währungsumrechnungsrücklage erfasst; diese hat sich zum 30. Juni 2009 aufgrund von Wechselkurschwankungen um 6,9 Mio. € verringert.

NETTOVERSCHULDUNG

Angaben in Mio. €	H1/09	H1/08
Nettoverschuldung am 01.01.	- 570,0	- 1.085,1
Flüssige Mittel	42,8	61,9
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	- 66,4	- 305,3
Finanzmittelbestand am 30.06.*	- 23,6	- 243,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 326,4	- 200,8
Geld und Geldanlagen am 30.06.*	- 350,0	- 444,2
Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	- 92,8	- 95,5
Rückstellungen für bergbauliche Verpflichtungen	- 384,8	- 362,6
Nettoverschuldung am 30.06.*	- 827,6	- 902,3

* Ohne Gelder bei bzw. von verbundenen Unternehmen.

GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmentäre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	354,4	16,3	370,7
Stickstoffdüngemittel	257,4	6,1	263,5
Salz	99,2	1,6	100,8
Ergänzende Geschäftsbereiche	27,6	9,4	37,0
Überleitung	0,1	- 33,4	- 33,3
K+S Gruppe Q2/09	738,7	-	738,7
Kali- und Magnesiumprodukte	612,8	23,3	636,1
Stickstoffdüngemittel	433,8	3,4	437,2
Salz	108,0	1,9	109,9
Ergänzende Geschäftsbereiche	29,6	11,5	41,1
Überleitung	0,3	- 40,1	- 39,8
K+S Gruppe Q2/08	1.184,5	-	1.184,5

GESAMTUMSATZ

Angaben in Mio. €	Umsatz mit Dritten	Intersegmentäre Umsätze	Gesamtumsatz
Kali- und Magnesiumprodukte	720,4	43,4	763,8
Stickstoffdüngemittel	599,5	8,0	607,5
Salz	437,5	2,7	440,2
Ergänzende Geschäftsbereiche	56,7	17,6	74,3
Überleitung	0,3	- 71,7	- 71,4
K+S Gruppe H1/09	1.814,4	–	1.814,4
Kali- und Magnesiumprodukte	1.135,3	45,8	1.181,1
Stickstoffdüngemittel	922,2	12,4	934,6
Salz	278,3	2,1	280,4
Ergänzende Geschäftsbereiche	61,3	23,0	84,3
Überleitung	0,4	- 83,3	- 82,9
K+S Gruppe H1/08	2.397,5	–	2.397,5

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 nicht signifikant verändert und sind insgesamt als nicht wesentlich einzustufen.

Nahestehende Unternehmen und Personen

Innerhalb der K+S Gruppe finden Liefer- und Leistungsbeziehungen statt, die zu marktüblichen Konditionen abgewickelt werden. Geschäfte und offene Posten zwischen Unternehmen der K+S Gruppe werden, soweit diese konsolidiert sind, im Konzernabschluss eliminiert. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie Unternehmen, auf die die K+S Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen). Diese Beziehungen haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss der K+S Gruppe. Nahestehende Personen umfassen bei der K+S Gruppe im Wesentlichen den Vorstand und den Aufsichtsrat. Die Vergütung dieser Personengruppe wird jährlich im Rahmen des Vergütungsberichts offengelegt. Weitere wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen fanden nicht statt.

Prüferische Durchsicht

Eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und des Zwischenlageberichts ist nicht erfolgt. (§ 37w Absatz 5 Satz 1 WpHG)

Quartalsübersicht

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q2/08	H1/08	Q3/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	H1/09
Kali- und Magnesiumprodukte	522,5	612,8	1.135,3	763,4	498,7	2.397,4	366,0	354,3	720,3
Stickstoffdüngemittel	488,4	433,8	922,2	515,6	214,6	1.652,4	342,1	257,4	599,5
Salz	170,3	108,0	278,3	131,0	209,3	618,6	338,3	99,3	437,6
Ergänzende Geschäftsbereiche	31,7	29,6	61,3	31,2	32,8	125,3	29,1	27,6	56,7
Überleitung	0,1	0,3	0,4	0,2	0,1	0,7	0,2	0,1	0,3
Umsatz K+S Gruppe	1.213,0	1.184,5	2.397,5	1.441,4	955,5	4.794,4	1.075,7	738,7	1.814,4
Kali- und Magnesiumprodukte	170,9	291,4	462,3	465,6	275,3	1.203,2	97,0	53,8	150,8
Stickstoffdüngemittel	42,6	44,0	86,6	40,0	- 5,2	121,4	8,1	- 26,6	- 18,5
Salz	14,7	- 4,2	10,5	8,5	26,2	45,2	80,2	- 0,6	79,6
Ergänzende Geschäftsbereiche	7,1	7,1	14,2	5,1	5,8	25,1	2,0	3,2	5,2
Überleitung	- 9,0	- 11,9	- 20,9	- 17,0	- 14,3	- 52,2	- 13,3	- 11,7	- 25,0
EBIT I K+S Gruppe	226,3	326,4	552,7	502,2	287,8	1.342,7	174,0	18,1	192,1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

Angaben in Mio. €	Q1/08	Q2/08	H1/08	Q3/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	H1/09
Umsatz	1.213,0	1.184,5	2.397,5	1.441,4	955,5	4.794,4	1.075,7	738,7	1.814,4
Herstellungskosten	711,5	635,4	1.346,9	737,3	468,7	2.552,9	663,5	473,5	1.137,0
Bruttoergebnis vom Umsatz	501,5	549,1	1.050,6	704,1	486,8	2.241,5	412,2	265,2	677,4
Vertriebskosten	216,0	194,5	410,5	178,6	186,9	776,0	188,5	160,3	348,8
Allgemeine Verwaltungskosten	23,1	28,0	51,1	25,8	27,4	104,3	27,1	32,5	59,6
Forschungs- und Entwicklungskosten	4,3	4,3	8,6	4,6	4,9	18,1	4,0	4,5	8,5
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	- 32,7	- 3,5	- 36,2	4,8	23,9	- 7,5	- 6,4	- 39,3	- 45,7
Beteiligungsergebnis	0,2	0,4	0,6	0,9	1,0	2,5	0,4	0,4	0,8
Ergebnis aus operativen, antizipativen Sicherungsgeschäften	- 107,0	0,4	- 106,6	- 32,7	- 6,5	- 145,8	- 33,7	8,7	- 25,0
Ergebnis nach operativen Sicherungsgeschäften (EBIT II)	118,6	319,6	438,2	468,1	286,0	1.192,3	152,9	37,7	190,6
Finanzergebnis	- 2,3	- 11,9	- 14,2	- 8,1	29,1	6,8	- 8,4	- 76,6	- 85,0
Ergebnis vor Ertragsteuern	116,3	307,7	424,0	460,0	315,1	1.199,1	144,5	- 38,9	105,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	31,5	81,4	112,9	126,3	88,5	327,7	37,1	- 8,8	28,3
- davon: latente Steuern	12,9	27,2	40,1	5,9	15,4	61,4	- 4,5	- 2,3	- 6,8
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	84,8	226,3	311,1	333,7	226,6	871,4	107,4	- 30,1	77,3
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-	0,1	0,1	0,2	0,2	0,5	0,1	0,1	0,2
Konzernergebnis nach Steuern und Anteilen Dritter	84,8	226,2	311,0	333,5	226,4	870,9	107,3	- 30,2	77,1
Operatives Ergebnis (EBIT I)	226,3	326,4	552,7	502,2	287,8	1.342,7	174,0	18,1	192,1
Ergebnis vor Ertragsteuern, bereinigt¹⁾	224,0	314,5	538,5	494,1	316,9	1.349,5	165,6	- 58,5	107,1
Konzernergebnis, bereinigt¹⁾	162,6	231,1	393,7	358,1	227,5	979,3	122,5	- 44,3	78,2

ÜBRIGE KENNZAHLEN (IFRS)

	Q1/08	Q2/08	H1/08	Q3/08	Q4/08	2008	Q1/09	Q2/09	H1/09
Investitionen (Mio. €) ²⁾	24,2	60,5	84,7	48,4	64,4	197,5	29,1	41,5	70,6
Abschreibungen (Mio. €) ²⁾	32,5	33,8	66,3	39,1	36,3	141,7	35,1	35,0	70,1
Brutto-Cashflow (Mio. €)	243,0	281,5	524,5	456,8	196,6	1.177,9	172,3	41,4	213,7
Nettoverschuldung (Mio. €)	997,6	-	902,3	633,6	-	570,0	535,6	-	827,6
Ergebnis je Aktie, bereinigt (€) ^{1), 3)}	0,99	1,40	2,39	2,17	1,38	5,94	0,74	- 0,27	0,47
Brutto-Cashflow je Aktie (€) ³⁾	1,47	1,71	3,18	2,77	1,19	7,14	1,05	0,25	1,30
Buchwert je Aktie, bereinigt (€) ^{1), 3)}	6,03	-	6,71	9,04	-	10,49	11,31	-	8,50
Ausstehende Anzahl Aktien (Mio.) ^{3), 4)}	164,84	-	165,00	165,00	-	165,00	164,84	-	165,00
Durchschnittl. Anzahl Aktien (Mio.) ^{3), 5)}	164,84	164,95	164,89	165,00	165,00	164,95	164,84	164,90	164,87
Schlusskurs (XETRA, €) ³⁾	51,83	-	91,58	48,64	-	39,97	34,93	-	40,03
Mitarbeiter per Stichtag (Anzahl)	12.141	-	12.145	12.323	-	12.368	12.334	-	12.233

¹⁾ Die bereinigten Kennzahlen beinhalten lediglich das realisierte Sicherungsergebnis der aktuellen Periode. Die Marktwertveränderungen noch ausstehender Derivate werden hingegen nicht berücksichtigt. Ebenso werden darauf entfallende Effekte auf latente und zahlungswirksame Steuern eliminiert; Steuersatz Q2/09: 27,9% (Q2/08: 27,7%).

²⁾ In bzw. auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

³⁾ Angepasst an Aktiensplit im Verhältnis 1:4 (Eintragung Handelsregister: 24. Juni 2008; wertpapierrechtliche Durchführung: 21. Juli 2008).

⁴⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des Bestands der von K+S am Stichtag gehaltenen eigenen Aktien.

⁵⁾ Gesamtanzahl Aktien abzgl. des durchschnittlichen Bestands der von K+S in der Periode gehaltenen eigenen Aktien.



FINANZKALENDER

2009/2010

Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2009	12. November 2009
Bericht über den Geschäftsverlauf 2009	11. März 2010
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	11. März 2010
Hauptversammlung, Kassel	11. Mai 2010
Quartalsfinanzbericht zum 31. März 2010	11. Mai 2010
Dividendenausschüttung	12. Mai 2010
Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2010	12. August 2010

K+S Aktiengesellschaft
Bertha-von-Suttner-Str. 7
34131 Kassel
Tel.: 0561/9301-0
Fax: 0561/9301-1753
www.k-plus-s.com

Investor Relations
Tel.: 0561/9301-1100
Fax: 0561/9301-2425
investor-relations@k-plus-s.com

Kommunikation
Tel.: 0561/9301-1722
Fax: 0561/9301-1666
pr@k-plus-s.com

